

# Der dritte Brief des Apostels Johannes

Der *Dritte Brief des Apostels Johannes* stammt etwa aus der gleichen Zeit wie der zweite Johannesbrief und auch vom selben Verfasser, der sich selbst »der Älteste« nennt (1,1). Nach der kirchlichen Tradition und nach Ansicht vieler Ausleger handelt es sich dabei um Johannes, der zu den zwölf Jüngern Jesu gehörte und als einziger der Apostel im letzten Jahrzehnt des 1. Jahrhunderts n. Chr. noch am Leben war. In wenigen Versen behandelt der Brief das Thema Gastfreundschaft. Eine Auslegungstradition hält »Gaius aus Derbe«, von dem die Apostelgeschichte berichtet (20,4), für den Empfänger, wahrscheinlich deshalb, weil er aus Kleinasien stammte, wo Johannes sich in seinen letzten Lebensjahren aufhielt.

## Zuschrift und Gruß

**1** **1** Der Älteste an den geliebten Gajus, den ich in Wahrheit liebe. **2** Mein Lieber, ich wünsche dir in allen Dingen Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlgeht! **3** Denn ich freute mich sehr, als Brüder kamen und von deiner Wahrhaftigkeit Zeugnis ablegten, wie du in der Wahrheit wandelst. **4** Ich habe keine größere Freude als die, zu hören, dass meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

## Die Treue des Gajus in der Unterstützung von Dienern des Herrn

**5** Mein Lieber, du handelst treu in dem, was du an den Brüdern tust, auch an den unbekanntem, **6** die von deiner Liebe Zeugnis abgelegt haben vor der Gemeinde. Du wirst wohl tun, wenn du ihnen ein Geleit gibst, wie es Gottes würdig ist; **7** denn um Seines Namens willen sind sie ausgezogen, ohne von den Heiden etwas anzunehmen. **8** So sind wir nun verpflichtet, solche aufzunehmen, damit wir Mitarbeiter der Wahrheit werden.

## Falsche Führer in der Gemeinde

**9** Ich habe der Gemeinde geschrieben; aber Diotrefes, der bei ihnen der Erste sein möchte, nimmt uns nicht an. **10** Darum will ich ihm, wenn ich komme, seine Werke vorhalten, die er tut, indem er uns mit bösen Worten verleumdet; und damit nicht genug, er selbst nimmt die Brüder nicht auf und verwehrt es auch denen, die es tun wollen, und stößt sie aus der Gemeinde hinaus.

**11** Mein Lieber, ahme nicht das Böse nach, sondern das Gute! Wer Gutes tut, der ist aus Gott; wer aber Böses tut, der hat Gott nicht gesehen.

## Schlussworte

**12** Dem Demetrius wird von allen und von der Wahrheit selbst ein gutes Zeugnis ausgestellt; auch wir geben Zeugnis dafür, und ihr wisst, dass unser Zeugnis wahr ist.

**13** Ich hätte vieles zu schreiben; aber ich will dir nicht mit Tinte und Feder schreiben. **14** Ich hoffe aber, dich bald zu sehen, und dann wollen wir mündlich miteinander reden.

**15** Friede sei mit dir! Es grüßen dich die Freunde. Grüße die Freunde mit Namen!